



## **BOTSCHAFT ZUM INTERNATUIONALEN TAG DER WANDERARBEITENDEN**

Jedes Jahr zum Internationalen Tag der Wanderarbeitenden am 18. Dezember veröffentlicht die Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA) eine Botschaft mit einem doppelten Ziel: Information und Sensibilisierung der Gesellschaft für die Situation der Wanderarbeitnehmenden und Förderung und Stärkung der Solidarität zwischen den Mitgliedern der WBCA und den Wanderarbeitnehmenden. Die Botschaft wird jedes Mal von einer Mitgliedsbewegung der WMCA auf der Grundlage der Situation in ihrem eigenen Land verfasst. In diesem Jahr 2023 wird Guatemala unsere Überlegungen und unser Handeln inspirieren.

### **SPIRITUALITÄT VON WANDERARBEITENDEN IN GUATEMALTEKISCHEN GEMEINDEN.**

Der Weg des Leidens, des Todes und der Auferstehung - Dunkelheit und Licht für Wanderarbeitnehmenden und ihre Familien.

Die Indikatoren für die Migrationsströme aus unserer Region, einschließlich Südamerika (Venezuela), und u.a. aus Regionen in Afrika, sind in zunehmendem Maße alarmierend. Die Grenzstädte in Chiapas, Mexiko und Guatemala, die nördlichen Grenzübergänge mehrerer mexikanischer Bundesstaaten zu den Vereinigten Staaten sind zu Vor- und Durchgangsorten geworden, in denen sie sich monatelang erholen, Vorräte aufstocken oder eine Chance finden, in Mexiko zu leben (Einwanderungsschutzpolitik).

Sie warten auf eine Möglichkeit, die Mauer zu umgehen oder im besten Fall aus humanitären Gründen in die Vereinigten Staaten eingelassen zu werden. Die Schlepperunternehmen für Wanderarbeitnehmenden sind nach wie vor gefräßig und schäbig angesichts des menschlichen Schmerzes und des Klagens.

Jüngsten UN-Daten zufolge werden 2023 durchschnittlich 40.000 Menschen die Region Darien (Urwald zwischen Panama und Kolumbien) in Richtung Vereinigte Staaten durchqueren. In der Woche vom 2. bis 16. Oktober erreichten 6.000 Wanderarbeitnehmende, zumeist aus Haiti, die Stadt Tapachula in Chiapas/Mexiko, an der Grenze zu San Marcos/Guatemala.

Trotz begrenzter Mittel und Kontakte verfügen Wanderarbeitnehmende über eine große Spiritualität, die es ihnen ermöglicht, die Hoffnung auf die Verwirklichung ihres Traums aufrechtzuerhalten. Heute wollen wir den Glauben guatemaltekischer Migrantenfamilien von ihren Herkunftsorten und während ihrer Reise bis zu ihrer Ankunft am Zielort weitergeben.

Im Maya-Kalender gibt es eine Kombination aus zwei Arten der Zeitmessung und Raumordnung, dem „Cholqu'ij“ und dem landwirtschaftlichen Kalender– <sup>1</sup>

Es ist ein Brauch der Maya und der christlichen Spiritualität in Guatemala, wenn ein oder mehrere Familienmitglieder, die sich zur Auswanderung entschließen, um bessere Lebensbedingungen im "Norden" in den Vereinigten Staaten, Kanada, Mexiko, Spanien usw. zu suchen, ein Opfer darbringen, um die Entscheidung zu treffen, wegzugehen und den Weg zu wählen, den sie gehen wollen.

### **Die gängigsten Praktiken:**

a) Katholische Familien bringen dem Priester während der Sonntagsmesse und in der Woche eine Opfergabe dar und lesen eine lange Liste von Jugendlichen, jungen Männern und Frauen vor, die ausgewandert sind, und bitten um den Schutz Gottes und der Jungfrau Maria, der heiligen Maria des Weges, oder um die Anrufung der Schutzpatronin der Gemeinde oder der Stadt, damit sie alle auf ihrer Reise oder während ihres Aufenthalts beschützt, wo immer sie sich befinden.

Andere Familien beten vor der Abreise eine Novene zu Ehren der Jungfrau Maria und bitten um Schutz für die-/denjenigen, die/der sich entschlossen hat, die Reise anzutreten. Während der Reise setzt der Rest der Familie das Gebet jeden Tag fort, bis die Person ihr Ziel erreicht. Meist zünden sie jeden Tag eine oder mehrere Kerzen an.

b) Familien aus evangelischen oder Pfingstgemeinden sprechen in ihren Gottesdiensten Gebete um Schutz und Dankbarkeit für das Leben der Auswandernden und ihrer Familien.

c) Maya-Familien, von denen einige katholisch und evangelisch sind, suchen Hügel, Berge, Wasserquellen, Höhlen und andere Energiepunkte auf, um Maya-Zeremonien durchzuführen<sup>2</sup>. Die Wegweisenden empfehlen, dieses Opfer am Tag des „Ak' ab 'al“ zu bringen, der Licht und Dunkelheit, Sonnenaufgang und Sonnenuntergang symbolisiert und als besonderer Tag gilt, an dem um Klarheit, neue Möglichkeiten, Erneuerung und Stabilität gebeten wird.

Diese Praktiken werden bei der Abreise und bei der Ankunft am Zielort durchgeführt. Sobald das Ziel erreicht ist, sendet die verbleibende Familie ein lautes Signal der Dankbarkeit für die sichere

---

1 Der Maya-Kalender besteht aus einer Verknüpfung von zwei Formen der Zeit- und Raummessung: dem „Cholqu'ij“, dem Mondkalender, der die Umlaufzeit des Mondes um die Erde abdeckt (260 Tage - 20 Perioden à 13 Tage). Der landwirtschaftliche Kalender - „Ab“, der wie der gregorianische Kalender die Zeit angibt, die die Erde braucht, um die Sonne zu umkreisen (365 Tage). Er ist in 18 Monate zu je 20 Tagen unterteilt, wobei jeder Monat und jeder Tag seinen eigenen Namen trägt. Die Monate beziehen sich auf eine klimatische Periode oder die Interaktion einer Gemeinschaft und die Tage auf bestimmte menschliche Eigenschaften und Verhaltensweisen mit der Natur und den Auswirkungen des Kosmos auf den Menschen, genannt „nahuales“. In beiden Fällen werden die fehlenden 5 Tage als heilige und festliche Zeit namens „Wayeb“ festgelegt. Dieses Jahr, 2023, entspricht dem Jahr 5.139 des Maya-Kalenders.

2 Durch die Anrufung des Trägers des Jahres „nahual B'E“ (Pfad), der das Schicksal symbolisiert, die Entwicklung der Geschichte, so dass seine Energie die Reise oder den eingeschlagenen Weg bewacht und leitet.

Ankunft aus, und in der Regel kommt die Familie zu einer gemeinsamen Mahlzeit zusammen. Die Familien in der Gemeinschaft teilen sich die Nachricht mit: Sie haben es geschafft, ihr Ziel zu erreichen und hoffen auf ein neues Leben.

Überweisungen von Wanderarbeitnehmenden aus den Vereinigten Staaten sind der größte Posten in der guatemaltekischen Wirtschaft und belaufen sich auf jährlich durchschnittlich 25 Milliarden Dollar. Ein großer Segen für die Familien und paradoxerweise auch für die Regierung des Landes, die für ihre Vertreibung verantwortlich ist und die in Straflosigkeit und Korruption einer staatlichen Diktatur versinkt.